

Deutsche Studierende im Ausland

- Ergebnisse des Berichtsjahres 2017 -



Ausgabe 2019

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 19. Dezember 2019
Artikelnummer: 5217101197004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05

© **Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019**
Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Gebietsstand	3
Zeichenerklärung	3
Abkürzungsverzeichnis.	3
Vorbemerkung	4
1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen .	6
2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland	8
3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen	14
4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss	18
5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1.1 Deutsche Studierende im Ausland 2017 nach Studienland	7
Abbildung 2.1 Deutsche Studierende im Ausland 2017 nach Studienland in %	8
Abbildung 2.2 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten . . .	9
Abbildung 3.1 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen in %	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland	11
Tabelle 2.2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland	12
Tabelle 2.3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des Erasmus-Programms	13
Tabelle 3.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen	17
Tabelle 4.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss	19
Tabelle 5.1 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland	21
Tabelle 5.2 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses	22

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden

. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

b = Bruch in der Zeitreihe

s = Zahlenwert geschätzt

t = Zahlenwert teilweise geschätzt

Abkürzungsverzeichnis

DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
ELSTAT	Hellenic Statistical Authority
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
HESA	Higher Education Statistics Agency
ISCED	International Standard Classification of Education
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
UIS	UNESCO Institute for Statistics
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UOE	UNESCO, OECD, Eurostat

Vorbemerkung

Für die vorliegende Veröffentlichung hat das Statistische Bundesamt – wie bereits seit etlichen Jahren – Zahlen über Art und Umfang von Studienaufenthalten deutscher Studierender an Hochschulen im Ausland zusammengestellt.

Wie in den vorhergehenden Ausgaben stützt sich die Publikation auf eine Reihe von ganz verschiedenartigen Quellen. Zu nennen sind hier das UNESCO Institute for Statistics, Eurostat und die OECD sowie insbesondere die jährliche Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten.

Die Zusammenstellung von Daten aus so unterschiedlichen Quellen bringt es mit sich, dass die Ergebnisse schon aus methodischen Erwägungen mit Vorsicht zu kommentieren sind. Dafür sprechen folgende Überlegungen:

- Für einige Staaten liegen für das **Berichtsjahr 2017** noch keine Daten aus den jeweiligen Hochschulstatistiken über das Auslandsstudium deutscher Studierender vor, so dass diese Zahlen geschätzt werden mussten. Diese **Schätzungen** können die tatsächliche Entwicklung nur unvollkommen beschreiben, zumal zwischenzeitlich Veränderungen in den Rahmenbedingungen eingetreten sein können, deren Auswirkungen nicht genau bestimmt werden können. So hat die Bedeutung der Förderung der Europäischen Union (EU) im Rahmen des ERASMUS-Programms in den letzten Jahren ständig zugenommen und erreichte im ERASMUS-Jahr 2017 einen neuen Höchststand (**Tabelle 2.3**).

Für einzelne Staaten liegen bereits Daten für das **Berichtsjahr 2018** vor (z. B. die Schweiz, die Vereinigten Staaten und China).

- Ab dem Berichtsjahr 2012/2013 wurde die sogenannte UOE-Datenlieferung (UOE = UNESCO, OECD, Eurostat) auf die **revidierte Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens** (International Standard Classification of Education – ISCED 2011) umgestellt. Die größte relevante Veränderung zwischen der alten (ISCED 1997) und der revidierten Fassung der ISCED-Klassifikation ist die Gliederung des Tertiärbereichs in nunmehr vier Stufen:

- Kurzes tertiäres Bildungsprogramm (ISCED 5),
- Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 6),
- Master- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm (ISCED 7),
- Promotion (ISCED 8).

Damit wird der Einführung der Bachelor-Master-Struktur in den europäischen Hochschulsystemen im Zuge des Bologna-Prozesses Rechnung getragen.

Ferner sieht die ISCED 2011 für die ISCED-Stufen 6 bis 8 eine Differenzierung zwischen akademischen und berufsorientierten Programmen vor. Eine international abgestimmte Definition von „akademisch“ und „berufsorientiert“ bzw. „professionell“ liegt bisher nicht vor, obwohl hierzu entsprechende Vorschläge vor allem aus dem deutschsprachigen Raum vorgelegt wurden.

- Ab dem Berichtsjahr 2014/2015 sind die UOE-Daten nach Fächern entsprechend der **revidierten Klassifikation der ISCED Fields**, nämlich der ISCED-F 2013, zu liefern. Ab der Ausgabe 2018 erfolgt auch die Darstellung der Studierendenzahlen in diesem Bericht nach Fächergruppen nach der Klassifikation der ISCED-F 2013 und nicht mehr nach der Systematik der deutschen Hochschulstatistik (**Tabelle 3.1**).

- Im Einzelnen ist nicht immer erkennbar, ob und inwieweit das oft nur schwer zugängliche Zahlenmaterial nach vergleichbaren Kriterien zusammengestellt wurde. Zum Beispiel bleibt manchmal unklar, welche Abgrenzungen des Hochschulbereichs den Zahlenlieferungen zu Grunde liegen.
- Ferner wird teilweise nicht unterschieden zwischen Studierenden mit ständigem Wohnsitz in dem jeweiligen Land, die ein ganzes Studium in diesem Land absolvieren, und solchen Studierenden, die sich nur im Rahmen eines ein- oder zweijährigen Studienaufenthaltes im Ausland befinden. Allerdings geben die Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss (**Tabelle 4.1**) sowie die Daten zu Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 5.1** und **Tabelle 5.2**) Hinweise auf die Nachhaltigkeit des Auslandsstudiums. Im Rahmen der Umfrage wurde zudem erfragt, ob durch das ERASMUS-Programm Geförderte in den gemeldeten Studierendenzahlen enthalten sind und wenn ja, wie viele. Die Staaten, die die Frage bejahten, konnten jedoch nicht immer exakte Angaben über die Zahl der nachgewiesenen ERASMUS-Studierenden machen.
- Für das aktuelle Berichtsjahr 2017 werden als deutsche Studierende im Ausland weitgehend mobile Studierende aus Deutschland gemäß internationaler Definition nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um Studierende mit Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland, die im Ausland studieren. Die Umstellung auf das Konzept der mobilen Studierenden in einigen Ländern, für die Zahlen bisher noch nach dem Konzept der Staatsangehörigkeit nachgewiesen wurden, führt in den letzten Jahren zu Brüchen in der Zeitreihe und somit zu eingeschränkter Vergleichbarkeit zwischen den Berichtsjahren. Die Änderung des Konzeptes bei dem Nachweis der deutschen Studierenden im Ausland ergibt sich auf Grund der Datenverfügbarkeit bzw. zum Zweck der Anschlussfähigkeit an die internationale Berichterstattung.
- Trotz dieser Vorbehalte gibt die vorliegende Zusammenstellung wichtige Anhaltspunkte zur Auslandsstudienneigung deutscher Studierender.

Seit der Ausgabe 2010 enthält die vorliegende Publikation auch Daten zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Ausland (siehe **Abschnitt 2**) sowie zur Aufteilung der deutschen Studierenden im Ausland nach angestrebtem Abschluss (siehe **Abschnitt 4**). Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen nach Art des Abschlusses (siehe **Abschnitt 5**) werden bereits seit der Ausgabe 2009 veröffentlicht. Neben den Zahlen des aktuellen Berichtsjahres enthält diese Veröffentlichung auch Zeitreihen zur Entwicklung der Zahl der deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern (**Tabelle 2.2**) sowie zur Entwicklung der Zahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen (**Tabelle 5.1**) im Ausland.

Die Abgrenzung des Studienjahres unterscheidet sich in den ausgewiesenen Staaten. In dieser Publikation wird als Berichtsjahr in Kurzform jenes Jahr genannt, in dem das Studienjahr beginnt. Das Jahr des Studienabschlusses wird als Prüfungsjahr bezeichnet.

Die Zahlen der ERASMUS-Geförderten des DAAD (**Tabelle 2.3**) beziehen sich ab dem Berichtsjahr 2015 jeweils auf ERASMUS-Jahre. Dabei bezieht sich ein ERASMUS-Jahr auf den Zeitraum vom 1. Juni des vorhergehenden Jahres bis zum 31. Mai des nachfolgenden Jahres.

1 Zusammenfassende Ergebnisse zur Entwicklung der Studierendenzahlen

In der vorliegenden Publikation werden Zahlen der deutschen Auslandsstudierenden für die Jahre 2000, 2005, 2010 und 2015 bis 2017 nach Studienländern dargestellt. Einzelne Werte des Jahres 2018 liegen ebenfalls bereits vor. Auf Anfrage können Ergebnisse ab 1975 aus früheren Ausgaben zur Verfügung gestellt werden.

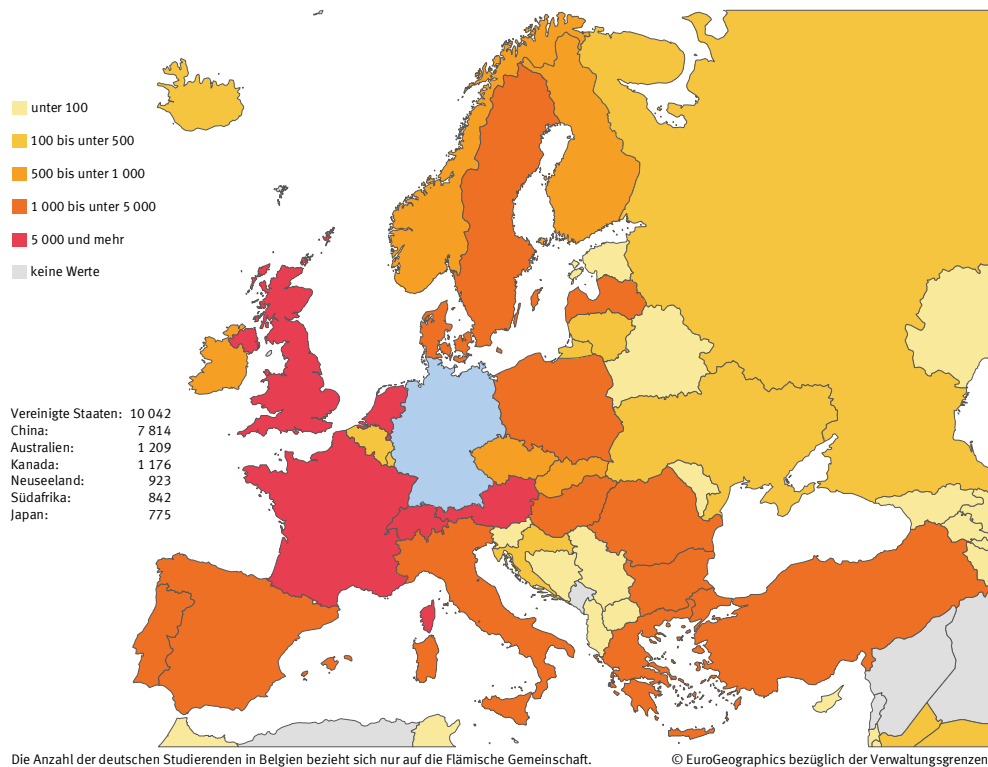
Die Veröffentlichung stützt sich vor allem auf Angaben der für die Bildungsstatistik zuständigen Institutionen in den wichtigsten Zielstaaten. Gemeldet wurde die Zahl der an den Hochschulen dieser Staaten eingeschriebenen deutschen Studierenden. Staaten, in denen nach den letzten vorliegenden Angaben weniger als 125 deutsche Studierende eingeschrieben waren, wurden nicht in die Umfrage einbezogen.

Die in **Tabelle 2.1** angeführte Auswahl an Staaten umfasst Staaten mit mehr als 125 deutschen Studierenden und deckt aktuell etwa 99 % der Auslandsstudierenden ab. Staaten mit weniger als 125 deutschen Studierenden sind in der Tabelle nicht einzeln dargestellt, werden aber bei der hochgerechneten Zahl der deutschen Studierenden im Ausland berücksichtigt.

Aus dem vorhandenen Datenmaterial lassen sich mit den eingangs genannten Vorbehalten folgende Aussagen ableiten:

- Im Jahr 2017 studierten etwa 140 400 Deutsche im Ausland (**Tabelle 2.1**). Die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland ist damit gegenüber 2016 um 0,8 % bzw. 1 200 deutsche Auslandsstudierende leicht gesunken. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Umstellung der Definition der Studierenden aus dem Ausland auf Basis der Staatsbürgerschaft auf die Definition gemäß Mobilitätskonzept (siehe **Vorbemerkung**), insbesondere in Spanien, Norwegen und dem flämischen Teil Belgiens, zurückzuführen. Der damit einhergehende Rückgang der Studierendenzahlen konnte nicht vollständig durch die Zunahme in anderen Zielstaaten, wie Frankreich und Österreich mit Anstiegen von jeweils über 400 Studierenden, kompensiert werden. Im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU wurden 32 138 Studierende im ERASMUS-Jahr 2017 gefördert, das waren 135 Studierende bzw. 0,4 % mehr als im Vorjahr (**Tabelle 2.3**).
- Das Verhältnis von deutschen Studierenden im Ausland zu deutschen Studierenden im Inland (**Tabelle 2.1**) blieb seit 2013 beinahe konstant. 2017 kamen auf 1 000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen 55 deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen. Da die deutschen Inlandsstudierenden zwischen 2010 und 2017 stärker gestiegen sind als die deutschen Auslandsstudierenden, ist diese Kennzahl in diesem Zeitraum um fünf deutsche Studierende an ausländischen Hochschulen je 1 000 deutsche Studierende an inländischen Hochschulen gesunken. Zu berücksichtigen ist, dass ab 2010 die Ergebnisse der Promovierendenerhebung in die Anzahl der deutschen Studierenden an inländischen Hochschulen mit einfließen, so dass ein Vergleich mit den Jahren vor 2010 nur eingeschränkt möglich ist.
- Wie in den Vorjahren waren auch im Jahr 2017 Österreich, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, China und Frankreich die beliebtesten Zielstaaten. Diese verzeichneten jeweils mehr als 5 000 deutsche Studierende und nahmen zusammen Dreiviertel der Auslandsstudierenden auf.
- Wie **Abbildung 1.1** zeigt, lag die Anzahl der deutschen Auslandsstudierenden in den meisten Mitgliedstaaten der EU über 500. Insgesamt entfielen mit 68,6 % mehr als zwei Drittel der deutschen Studierenden im Ausland auf EU-Staaten. Weitere 14,1 % verteilten sich auf andere Staaten Europas. Insgesamt blieben somit 82,7 % der deutschen Auslandsstudierenden in Europa. 8,3 % entschieden sich für ein Studium auf dem amerikanischen Kontinent, 6,8 % für Asien, 1,5 % für einen Studienaufenthalt in Australien und Ozeanien sowie 0,7 % für Afrika.

Abbildung 1.1 Deutsche Studierende im Ausland 2017 nach Studienland



2 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach Studienland

Dieser Abschnitt befasst sich mit den aktuellen Zahlen zu deutschen Studierenden (Tabelle 2.1), ERASMUS-Studierenden (für Daten des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) siehe Tabelle 2.3) sowie Studienanfängerinnen und Studienanfängern (Tabelle 2.2) für ausgewählte Zielstaaten.

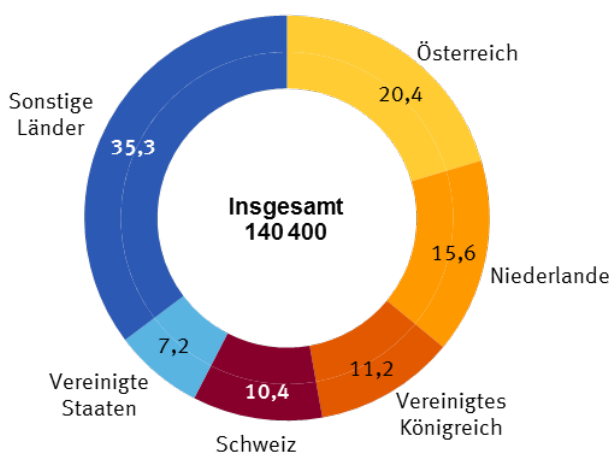
In den Staaten, die in Tabelle 2.1 ausgewiesen werden, waren im Jahr 2017 jeweils 125 oder mehr deutsche Studierende eingeschrieben. Erstmals wird in dieser Tabelle die Entwicklung der Zahlen deutscher Studierender in Kroatien dargestellt.

Daten zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern werden seit 2010 in der Umfrage des Statistischen Bundesamtes bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Aktuell liegen für 19 Staaten sowie den flämischen Teil Belgiens Angaben zu Studienanfängerinnen und Studienanfängern vor. Aufgrund der unvollständigen Datenlage kann kein Gesamtwert angegeben werden (Tabelle 2.2).

Als **Studienanfängerinnen** und **Studienanfänger** gelten Studierende, die in einem bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Stichtag zum ersten Mal an den Hochschulen eines bestimmten Staates eingeschrieben sind. Diese Definition ist mit geringfügigen Modifikationen in allen Staaten gültig, die Angaben zu deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfängern geliefert haben. Bei ausländischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern, so auch denen aus Deutschland, ist im Gastland in der Regel nicht bekannt, ob sich diese Personen tatsächlich im ersten Hochschulsemester einschreiben. Haben sie zuvor bereits einen Teil ihres Studiums an einer Hochschule in ihrem Ursprungsland absolviert, so gelten sie zwar als Eintritte in das jeweilige Hochschulsystem, sind aber eigentlich keine Studienanfängerinnen bzw. Studienanfänger mehr.

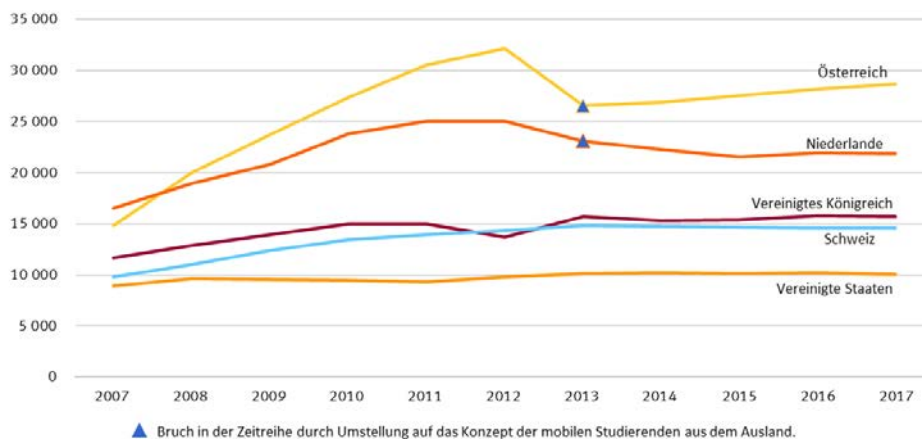
Die fünf Staaten mit den höchsten Zahlen an deutschen Auslandsstudierenden nahmen zusammen knapp zwei Drittel der insgesamt 140 400 deutschen Auslandsstudierenden im Jahr 2017 auf. Dabei entfielen auf Österreich 20,4 %, auf die Niederlande 15,6 % und auf das Vereinigte Königreich 11,2 % aller deutschen Studierender im Ausland. Weitere 10,4 % studierten in der Schweiz und 7,2 % in den Vereinigten Staaten (Abbildung 2.1).

Abbildung 2.1 Deutsche Studierende im Ausland 2017 nach Studienland in %



Während die Zahl der deutschen Studierenden 2017 gegenüber dem Vorjahr in den Vereinigten Staaten um 1,2 % gesunken ist und in den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz minimal rückläufig war, verzeichnete Österreich als einziger dieser fünf Zielstaaten einen Anstieg. 2017 studierten dort 1,6 % mehr Deutsche als im Vorjahr (Abbildung 2.2).

Abbildung 2.2 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten



In **Österreich** wurde ab dem Berichtsjahr 2013 die Definition der Studierenden aus dem Ausland umgestellt, und zwar von der Staatsangehörigkeit auf die UOE-Definition der mobilen Studierenden (Staat, in dem die Hochschulzugangsberechtigung erworben wurde). Bedingt dadurch ist von 2012 bis 2013 ein starker Rückgang der Zahl deutscher Studierender zu verzeichnen.

Im Jahr 2017 studierten 28 670 und somit 20,4 % aller deutschen Auslandsstudierenden in Österreich. Folglich war Österreich zum zehnten Mal in Folge das beliebteste Zielland deutscher Studierender im Ausland und verzeichnete zwischen 2016 und 2017 einen Anstieg von 1,6 % bzw. 450 Studierenden.

Insgesamt wurden in Österreich 7 886 deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Jahr 2017 registriert.

Durch das ERASMUS-Programm geförderte Studierende sind in den österreichischen Daten nicht enthalten. Laut DAAD gab es in Österreich 807 deutsche ERASMUS-Studierende im ERASMUS-Jahr 2017.

Wie in Österreich wurde auch in den **Niederlanden** ab dem Berichtsjahr 2013 die Definition der Studierenden aus dem Ausland, einhergehend mit einem Einbruch in den Zahlen, auf die UOE-Definition der mobilen Studierenden umgestellt.

Die Niederlande belegten 2017 wie in den neun vorhergehenden Jahren den zweiten Platz der bedeutendsten Zielstaaten. 21 858 mobile Studierende aus Deutschland (ohne Studierende in Programmen für Doktoranden, in der Open University sowie an privaten Institutionen) waren dort eingeschrieben. Dies entspricht 15,6 % aller deutschen Auslandsstudierenden im Jahr 2017. Diese Zahl enthält auch deutsche Studierende an den mit den Fachhochschulen vergleichbaren Institutionen in den Niederlanden (HBO). Die Zahl der deutschen Studierenden ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, sie ging um 0,4 % bzw. 98 Studierende zurück.

Unter den 21 858 deutschen Studierenden befanden sich 6 452 Studienanfängerinnen und Studienanfänger.

Studierende im ERASMUS-Programm sind in den oben angegebenen Daten nur dann enthalten, wenn sie das ganze Studienjahr eingeschrieben waren. Aus den Daten des DAAD geht hervor, dass 1 347 ERASMUS-Studierende aus Deutschland im ERASMUS-Jahr 2017 in den Niederlanden studierten.

Das **Vereinigte Königreich** erreichte 2017 mit 15 745 mobilen Studierenden aus Deutschland erneut den dritten Platz auf der Beliebtheitsskala. 11,2 % der deutschen Auslandsstudierenden studierten dort. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Studierendenzahl annähernd konstant, zwischen 2016 und 2017 ist sie um 0,2 % gesunken. Die Zahl der deutschen Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Vereinigten Königreich belief sich 2017 auf 9 330. Zu beachten ist, dass sich die Definition der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Vereinigten Königreich geändert hat. Während für die Jahre 2009 und 2010 Studierende nachgewiesen werden, die zum ersten Mal an einer Hochschule im Land eingeschrieben waren, wird ab 2017 die Zahl jener Studierenden dargestellt, die zum ersten Mal an der jeweiligen Hochschuleinrich-

tung eingeschrieben waren. Folglich ist diese Zahl nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

ERASMUS-Studierende sind in der Zahl der deutschen Studierenden im Vereinigten Königreich enthalten. Gemäß Angaben des DAAD studierten 3 465 ERASMUS-Studierende aus Deutschland im ERASMUS-Jahr 2017 im Land.

Die **Schweiz** lag 2017 mit 14 558 deutschen Studierenden, das entspricht 10,4 % aller deutschen Auslandsstudierenden, wieder an vierter Stelle der wichtigsten Zielstaaten. Damit blieb die Zahl deutscher Studierender in der Schweiz 2017, wie auch in den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich, annähernd konstant gegenüber dem Vorjahr. Im Detail gab es 0,3 % bzw. 51 Studierende weniger als 2016.

Von den insgesamt 14 558 Deutschen im Land befanden sich 4 386 im Erstsemester. Für das Jahr 2018 liegen bereits Daten zu den Studierenden in der Schweiz vor. Für dieses Jahr wurden 11 459 Studierende aus Deutschland gemeldet. Der starke Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich durch die Umstellung des Konzepts der Staatsangehörigkeit auf das Konzept der mobilen Studierenden.

Die Zahlen für das Berichtsjahr 2017 zeigen die weiterhin große Bedeutung der **Vereinigten Staaten** als wichtigster Gaststaat in Übersee. 10 042 deutsche Studierende, dies entspricht 7,2 % aller Auslandsstudierenden, zog es in die USA. Trotz eines geringen Rückgangs um 1,2 % bzw. 127 Studierende im Vergleich zum Vorjahr stehen die Vereinigten Staaten weiterhin an fünfter Stelle in der Rangfolge der beliebtesten Zielstaaten.

Auch für die Vereinigten Staaten liegen bereits Daten für 2018 vor. Demnach studierten 9 191 deutsche Studierende in den Vereinigten Staaten, 8,5 % bzw. 851 Studierende weniger als 2017.

Folgende Entwicklungen der Studierendenzahlen sind ebenfalls hervorzuheben:

Von den Zielstaaten mit mehr als 1 000 deutschen Studierenden im Jahr 2017 wurde in **Lettland** der größte relative Anstieg mit 16,5 %, das entsprach einem Zuwachs von 148 Studierenden, zwischen 2016 und 2017 festgestellt. Während 899 deutsche Studierende im Jahr 2016 an lettischen Hochschulen eingeschrieben waren, waren es 1 047 im Folgejahr.

Ein starker Anstieg ist auch in der **Türkei** im Jahr 2016 zu verzeichnen. Dieser könnte auf die Bestrebungen der türkischen Hochschulpolitik zu einer stärkeren Internationalisierung der Universitäten zurückzuführen sein. Im Jahr 2017 studierten dort 3 561 Deutsche.

In **Griechenland** zeigt sich die methodische Umstellung auf das Konzept der mobilen Studierenden in einem starken Anstieg der Zahl deutscher Studierender zwischen 2013 und 2014. Nach aktuellsten Angaben wurden 1 512 deutsche Studierende im Jahr 2016 in Griechenland verzeichnet.

In den meisten Fällen führt die Umstellung von dem Konzept der Staatsbürgerschaft auf das der mobilen Studierenden zu einem Rückgang der Zahl der deutschen Studierenden. Dies gilt insbesondere für **Schweden** im Jahr 2016, **Norwegen** und den **flämischen Teil Belgiens** 2017 sowie **Neuseeland** 2018.

Tabelle 2.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland

Studienland	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Österreich	5 889	10 174	27 350	27 563	28 220	28 670	.
Niederlande	3 176	11 896	23 831	21 530	21 956	21 858	.
Vereinigtes Königreich 1	10 115	11 600	14 950	15 410	15 770	15 745	.
Schweiz	5 142	7 839	13 436	14 647 b	14 609	14 558	11 459 b
Vereinigte Staaten	10 128	8 829	9 458	10 145	10 169	10 042	9 191
China	200 s	2 736	4 239 s	7 536	8 145	7 814	8 079
Frankreich	5 378	6 867	6 252	6 406	6 007	6 432	.
Türkei	96	202	1 119	706 s	3 363 b	3 561	3 850
Dänemark	524	1 002	2 508	3 554	3 468	3 468 s	.
Ungarn	520	1 403	2 101	3 106	3 232	3 257	3 428
Spanien	4 111	1 478	2 714	2 497	2 756	1 766 b	.
Schweden	2 033	2 999	4 134	4 620	1 689 b	1 689 s	.
Griechenland 2 .....	.	289	243	1 637	1 512	1 512 s	.
Italien	764	1 607	1 449	1 412	1 458	1 458 s	.
Portugal	296	295	420	1 422	1 622	1 419 b	.
Rumänien	170	263	450	898 b	1 187	1 296	1 409
Bulgarien	26	27	61	722	1 070	1 227 b	1 402
Australien	378	1 632	2 044	1 147	1 202	1 209	.
Kanada	769 s	1 083	1 434	1 827	1 176 b	1 176 s	.
Polen	154	344	716	1 090	1 239	1 158	.
Lettland	26	67	155	973	899	1 047	994
Neuseeland	237	970	1 458	983	973	923	448 b
Südafrika .....	.	.	.	787	813	842	.
Japan	255	352	557	777	775	775 s	.
Tschechische Republik	28	237	394	569	655	746	829
Slowakei	8	18	424	562	633	722	.
Finnland	190	423	516	657	621	617	.
Irland	240	443	538	558	572	616	.
Norwegen 3	439	570	1 004	1 306	1 306 s	616 b	.
Luxemburg .....	.	.	343	477	477	477 s	.
Litauen .....	.	.	10	176	213	421 b	369
Belgien 4	375	442	995	930	901	373 b	.
Russische Föderation .....	.	170 s	189	376	354	338	398
Brasilien .....	.	.	275	318	251	251 s	.
Kroatien	4	4	10	116	226	226 s	.
Liechtenstein .....	.	100	119	176	180	186	.
Thailand	14	85 s	389	180	180 s	180 s	.
Island	27	98	167	122	147	146	144
Vereinigte Arabische Emirate .....	.	.	120	172	131	131 s	.
Vatikanstadt	180	161	200 s	142 s	142 s	129	141
Saudi-Arabien .....	.	13	46	135	135	128	.
Zusammen	51 892	76 718	126 818	138 367	140 434	139 205	.
Hochgerechnete Zahl der deutschen Studierenden im Ausland insgesamt	52 100	77 200	127 600	139 700	141 600	140 400	.
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland 5	1 612 311	1 737 749	2 137 253 b	2 567 830	2 613 194	2 566 970	2 571 932
Deutsche Studierende im Ausland je 1 000 deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	32	44	60	54	54	55	.

Es werden nur diejenigen Staaten gesondert ausgewiesen, in denen 2017 mindestens 125 Studierende aus Deutschland studierten.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden 2017.

1 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2000/2001 und Folgejahre, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

2 Ab 2015 Quelle: ELSTAT.

3 Quelle: Statistics Norway.

4 Ab 2012 nur Belgien, flämisch.

5 Ab 2010 einschl. Ergebnissen der Promovierendenerhebung.

Tabelle 2.2 Deutsche Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Ausland nach Studienland

Studienland	2009	2010	2015	2016	2017	2018
Australien	984	984	459	499	472	.
Belgien, flämisch	96	124	.	196	105	.
Dänemark	577	668	.	.	.	.
Finnland .....	.	86	164	149	195	.
Frankreich .....	.	.	1 718	1 671	1 873	.
Irland	56	57	53	52	70	.
Island	109	104	66	92	.	.
Italien .....	.	219	.	.	.	.
Neuseeland .....	.	690	440	459	208	291
Niederlande .....	.	7 283	5 899	6 643	6 452	.
Norwegen 1	179	125	285	.	146	.
Österreich	7 813	7 703	7 505	7 692	7 886	.
Polen	169	131	283	330	288	.
Portugal	178	211	1 144	1 374	1 217	.
Schweden	2 775	2 829	2 890	494	.	.
Schweiz .....	.	4 611	4 387	4 295	4 386	3 232
Spanien .....	.	.	.	.	974	.
Tschechische Republik .....	.	72	180	211	225	242
Türkei .....	.	.	.	677	.	820
Vereinigtes Königreich 2	3 100	2 920	.	.	9 330	.

Die Anordnung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Staaten.

1 Quelle: Statistics Norway.

2 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2009/2010 und Folgejahre, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

Tabelle 2.3 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Förderung im Rahmen des ERASMUS-Programms

Studienland	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Spanien	5 063	4 977	5 180	5 419	5 339	5 221	5 348	5 290	5 324
Frankreich	4 498	4 555	4 763	4 789	4 877	4 996	5 085	4 992	4 579
Vereinigtes Königreich 1	3 106	3 053	3 103	3 132	3 140	3 213	3 327	3 342	3 465
Schweden	1 874	2 290	2 385	2 448	2 313	2 117	2 189	2 229	2 229
Italien	1 857	1 318	1 536	1 577	1 706	1 770	1 818	1 914	2 168
Finnland	1 061	1 127	1 155	1 298	1 381	1 624	1 661	1 698	1 770
Norwegen	647	925	970	1 007	1 101	1 243	1 258	1 382	1 456
Niederlande	818	781	859	879	970	1 022	1 069	1 151	1 347
Irland	858	813	829	938	1 043	1 009	1 024	1 022	1 074
Portugal	377	493	485	614	717	751	779	850	1 063
Türkei	210	906	1 231	1 467	1 781	2 094	2 139	1 971	1 063
Polen	652	663	760	792	956	930	1 008	983	1 035
Österreich	472	489	533	579	544	646	675	687	807
Dänemark	568	801	861	823	778	776	806	760	765
Ungarn	335	417	457	498	558	622	671	687	739
Tschechische Republik	374	358	388	450	473	526	556	649	652
Belgien	334	332	385	403	453	538	556	531	521
Lettland	54	81	125	133	180	212	231	221	317
Griechenland	199	162	155	141	146	204	205	262	295
Estland	67	116	162	209	235	282	301	293	293
Litauen	98	103	123	137	138	201	209	229	244
Slowenien	50	66	88	87	119	143	145	184	186
Island	76	102	108	121	127	136	136	148	162
Rumänien	52	77	98	89	86	76	84	117	154
Kroatien	–	–	22	36	53	76	77	132	148
Bulgarien	24	32	49	35	31	63	68	50	78
Slowakei	50	38	39	49	60	62	68	82	59
Zypern	23	34	46	50	49	48	51	57	55
Luxemburg	6	29	14	35	31	27	28	40	44
Malta	34	36	46	58	56	49	50	41	43
Liechtenstein	11	4	5	5	3	6	6	9	3
Schweiz	–	–	633	589	538	–	–	–	–
Insgesamt	23 848	25 178	27 593	28 887	29 982	30 684	31 629	32 003	32 138

Angaben des DAAD.

Aufgeführt sind ERASMUS-Programmländer. ERASMUS-Partnerländer wurden aufgrund geringer Fallzahlen nicht berücksichtigt.

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen ERASMUS-Studierenden 2017.

1 Großbritannien und Nordirland.

3 Studierende nach Studienland und Fächergruppen

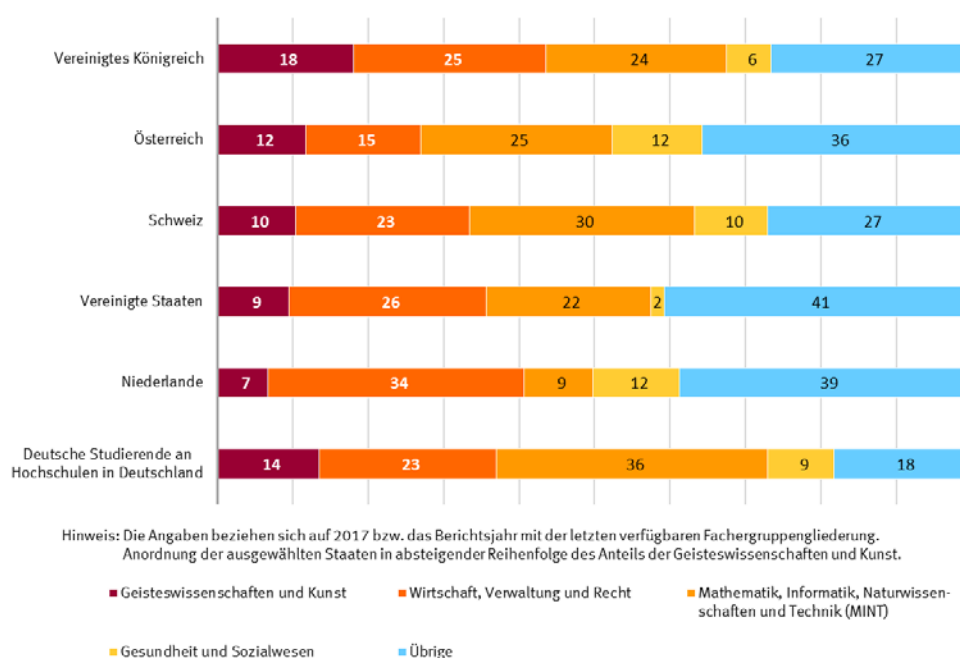
Wichtige Aufschlüsse zum Auslandsstudienverhalten könnten sich aus einer vollständigen Aufgliederung der Auslandsstudierenden nach Fächergruppen oder gar Studienfächern ergeben. Leider liegen nicht für alle in die Umfrage einbezogenen Staaten entsprechende Informationen vor (z. B. Bulgarien, Russische Föderation). Gleiches gilt auch für diejenigen Staaten, für die auf andere Quellen, wie Angaben von Eurostat oder des UNESCO Institute for Statistics zugegriffen wird.

Wie in der Vorbemerkung ausgeführt, werden die Daten in **Tabelle 3.1** gemäß der revidierten Klassifikation der ISCED Fields, nämlich der ISCED-F 2013, dargestellt. Die Daten für jene Zielstaaten, die ursprünglich in anderen Fächerklassifikationen vorlagen (insbesondere Frankreich und die Vereinigten Staaten), wurden nachträglich zugeordnet.

In diesem Kapitel erfolgt ein Vergleich der deutschen Studierenden im Ausland nach den vorhandenen und jeweils aktuellsten Angaben zu den Fächergruppen. Die Aussagen beziehen sich dabei immer auf die Staaten, für die Informationen zu den Fächergruppen vorliegen.

Abbildung 3.1 zeigt die fünf Staaten mit der höchsten Anzahl an deutschen Studierenden im Ausland nach Fächergruppen in Prozent im Vergleich zu den deutschen Studierenden an Hochschulen in Deutschland, auf welche auch im weiteren Abschnitt näher eingegangen wird.

Abbildung 3.1 Deutsche Studierende im Ausland in ausgewählten Staaten nach Fächergruppen in %



Zur Fächergliederung in den fünf **Zielstaaten** mit der höchsten Zahl an Studierenden (**Abbildung 3.1**):

Im Jahr 2017 waren 27,0 % der 28 670 deutschen Studierenden in **Österreich** in der Fächergruppe „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ eingeschrieben. Hiermit wies Österreich im Vergleich zu den anderen Zielstaaten den zweithöchsten Anteil an deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe auf. Weitere 15,2 % wählten ein Studium der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ und weitere 11,8 % entschieden sich für „Gesundheit und Sozialwesen“.

Von den 21 858 deutschen Studierenden in den **Niederlanden** belegten 34,0 % die Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ im Berichtsjahr 2017. Ferner wähl-

ten 28,8 % der deutschen Studierenden „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“, dies war im Staatenvergleich der höchste Anteil an deutschen Studierenden dieser Fächergruppe. Weitere 11,5 % der deutschen Studierenden in den Niederlanden wählten „Gesundheit und Sozialwesen“. Mit 6,9 % wiesen die Niederlande zudem den höchsten Anteil von allen Staaten an deutschen Studierenden in der Fächergruppe „Dienstleistungen“ auf.

Im **Vereinigten Königreich** waren im Jahr 2017 von den 15 745 deutschen Studierenden 25,5 % in der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ eingeschrieben, wohingegen 19,5 % „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ wählten. Für ein Studium der Fächergruppe „Geisteswissenschaften und Kunst“ entschieden sich 18,1 %.

In der **Schweiz** war die Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ besonders beliebt. 23,1 % der 11 459 Studierenden aus Deutschland belegten 2018 ein Fach aus dieser Fächergruppe. An zweiter Stelle stand mit 18,0 % die Fächergruppe „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“, gefolgt von der Fächergruppe „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ mit 14,9 %.

Für die **Vereinigten Staaten** liegen für das Jahr 2018 Informationen zur Fächergruppen-gliederung vor. Von den 9 191 deutschen Studierenden wählten 26,1 % ein Studium in der Fächergruppe „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“. Zudem beschäftigten sich 12,8 % mit „Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen“ und weitere 9,5 % mit „Geisteswissenschaften und Kunst“. 26,8 % der deutschen Studierenden in den Vereinigten Staaten konnten keiner Fächergruppe zugeordnet werden.

Der Vergleich zwischen den deutschen Inlandsstudierenden und den deutschen Auslandsstudierenden nach **Fächergruppen** zeigt folgende Besonderheiten (**Tabelle 3.1**):

In der Fächergruppe „**Erziehungswissenschaften**“, war der Anteil im Jahr 2018 in der Türkei mit 10,9 % am höchsten, gefolgt von Griechenland 2016 mit 10,6 %. Von den deutschen Studierenden an deutschen Hochschulen entschieden sich 5,6 % für diese Fächergruppe im Jahr 2018.

Bei der Fächergruppe „**Geisteswissenschaften und Kunst**“ fällt auf, dass sich 2017 in Frankreich 35,8 % bzw. in Vatikanstadt 2018 alle deutschen Studierenden für diese Fächergruppe entschieden. In Deutschland wählten 2018 hingegen lediglich 13,5 % der deutschen Studierenden diese Fächergruppe.

Stärker als bei den Inlandsstudierenden war bei Auslandsstudierenden in den meisten Zielstaaten die Fächergruppe „**Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen**“ vertreten. Während 2018 an Hochschulen in Deutschland 8,9 % der deutschen Studierenden in dieser Fächergruppe eingeschrieben waren, lag der entsprechende Anteil z. B. in Niederlanden gemäß neuesten Angaben im Jahre 2017 bei 28,8 % oder in Österreich bei 27,0 %.

In Deutschland war die Fächergruppe „**Wirtschaft, Verwaltung und Recht**“ mit 23,5 % im Jahr 2018 die beliebteste bei den deutschen Studierenden. Im Ausland wurde der höchste Anteil in Liechtenstein mit 66,1 % im Jahr 2017 verzeichnet. Die Anteile in anderen Staaten lagen mit großem Abstand dahinter, so folgten Australien mit 39,9 % sowie Irland und Portugal mit jeweils 38,3 % an Studierenden dieser Fächergruppe.

Für ein Fach in der Fächergruppe „**Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik**“ entschieden sich 28,4 % der deutschen Studierenden in Norwegen 2017, sowie 23,0 % der deutschen Studierenden in Neuseeland im Jahr 2018. Von den deutschen Inlandsstudierenden entschieden sich 11,0 % für ein Fach dieser Fächergruppe im Jahr 2018.

„**Informatik und Kommunikationstechnologie**“ wurde 2017 in Liechtenstein von 10,2 % der deutschen Studierenden gewählt, gefolgt von Finnland mit 9,1 %. Die bei-

den Zielstaaten waren die einzigen, in denen es mehr deutsche Studierende dieser Fächergruppe gab als an deutschen Hochschulen mit 7,5 % im Jahr 2018.

Die Fächergruppe „**Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe**“ wählten in Deutschland 17,5 % der deutschen Studierenden 2018. Lediglich in Brasilien entschieden sich 2016 mit 29,5 %, in Schweden 2016 mit 18,5 % und in Portugal 2017 mit 17,7 % anteilig mehr deutsche Studierende für ein Fach in dieser Fächergruppe.

Im Jahr 2017 entschieden sich im flämischen Teil Belgiens 16,6 % der deutschen Studierenden für ein Fach der Fächergruppe „**Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin**“, 7,8 % im Jahr 2018 in Ungarn. Von den deutschen Inlandsstudierenden 2018 entschieden sich lediglich 1,4 % für ein Fach dieser Fächergruppe.

Eine weitere markante Fächergruppe ist „**Gesundheit und Sozialwesen**“, welche in Deutschland 2018 von 8,7 % der Studierenden gewählt wurde, in Litauen, Ungarn und der Tschechischen Republik 2018 sowie in Polen 2017 jedoch die Studienwahl von jeweils mehr als 50 % der deutschen Studierenden war. Eine genaue Betrachtung der Fächergruppe zeigt, dass auch mehr als die Hälfte der deutschen Studierenden in den vier Zielstaaten im Studienfach **Humanmedizin** eingeschrieben war. Beispielsweise belegten in Litauen 69,1 % aller deutschen Studierenden im Land Medizin, in Ungarn waren es 61,5 %. Die hohen Anteile der Studierenden dieses Faches sind hier unter anderem auf die Zulassungsbeschränkungen an deutschen Universitäten zurückzuführen.

Die Niederlande wiesen 2017 mit 6,9 % den höchsten Anteil der deutschen Studierenden im Ausland in der Fächergruppe „**Dienstleistungen**“ auf. In Norwegen und Finnland entschieden sich jeweils 4,9 % der Studierenden für diese Fächergruppe. Bei den deutschen Inlandsstudierenden war diese Fächergruppe mit 2,4 % nach der Fächergruppe „Land-, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin“ die am seltensten gewählte im Jahr 2018.

Tabelle 3.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und Fächergruppen

Studienland	Berichts- jahr	Insgesamt	Davon										
			Erzie- hungs- wissen- schaften	Geistes- wissen- schaften und Kunst	Sozial- wissen- schaften, Journa- lismus und Infor- mations- wesen	Wirt- schaft, Verwal- tung und Recht	Natur- wissen- schaften, Mathe- matik und Statistik	Informatik und Kommuni- kations- tech- nologie	Ingenieur- wesen, verarbei- tendes Gewerbe und Bau- gewerbe	Land-, Forstwirt- schaft, Fischerei und Tier- medizin	Gesund- heit und Sozial- wesen	Dienstleis- tungen	Feld unbe- kannt
Österreich	2017	Anz. 28 670 100	1 435 5,0	3 356 11,7	7 733 27,0	4 366 15,2	3 319 11,6	724 2,5	3 251 11,3	609 2,1	3 389 11,8	376 1,3	112 0,4
Niederlande	2017	Anz. 21 858 100	384 1,8	1 460 6,7	6 301 28,8	7 426 34,0	805 3,7	380 1,7	806 3,7	258 1,2	2 519 11,5	1 519 6,9	-
Vereinigtes Königreich 1	2017	Anz. 15 745 100	405 2,6	2 850 18,1	3 065 19,5	4 010 25,5	1 710 10,9	560 3,6	1 495 9,5	70 0,5	935 5,9	185 1,2	465 2,9
Schweiz	2018	Anz. 11 459 100	747 6,5	1 184 10,3	2 068 18,0	2 645 23,1	1 710 14,9	305 2,7	1 399 12,2	129 1,1	1 112 9,7	44 0,4	116 1,0
Vereinigte Staaten	2018	Anz. 9 191 100	110 1,2	873 9,5	1 176 12,8	2 399 26,1	680 7,4	469 5,1	864 9,4	-	156 1,7	-	2 464 26,8
Frankreich	2017	Anz. 6 432 100	-	2 302 35,8	1 399 21,7	1 390 21,6	533 8,3	-	310 4,8	-	394 6,1	37 0,6	69 1,1
Türkei	2018	Anz. 3 850 100	419 10,9	799 20,8	589 15,3	851 22,1	43 1,1	16 0,4	551 14,3	38 1,0	492 12,8	52 1,4	-
Ungarn	2018	Anz. 3 428 100	5 0,1	29 0,8	157 4,6	55 1,6	3 0,1	2 0,1	5 0,1	269 7,8	2 284 66,6	6 0,2	613 17,9
Dänemark	2013	Anz. 2 530 100	33 1,3	467 18,5	358 14,2	829 32,8	254 10,0	66 2,6	246 9,7	82 3,2	136 5,4	59 2,3	-
Spanien	2017	Anz. 1 766 100	45 2,5	133 7,5	323 18,3	670 37,9	104 5,9	38 2,2	191 10,8	21 1,2	191 10,8	50 2,8	-
Schweden	2016	Anz. 1 689 100	33 2,0	151 8,9	311 18,4	279 16,5	341 20,2	83 4,9	313 18,5	5 0,3	151 8,9	19 1,1	3 0,2
Griechenland 2	2016	Anz. 1 512 100	161 10,6	323 21,4	276 18,3	102 6,7	69 4,6	110 7,3	200 13,2	25 1,7	210 13,9	36 2,4	-
Portugal	2017	Anz. 1 419 100	18 1,3	203 14,3	179 12,6	544 38,3	97 6,8	10 0,7	251 17,7	13 0,9	80 5,6	23 1,6	1 0,1
Italien	2013	Anz. 1 415 100	30 2,1	263 18,6	223 15,8	339 24,0	37 2,6	10 0,7	129 9,1	42 3,0	62 4,4	9 0,6	271 19,2
Australien	2017	Anz. 1 209 100	25 2,1	85 7,0	77 6,4	482 39,9	260 21,5	30 2,5	132 10,9	21 1,7	88 7,3	9 0,7	-
Kanada	2016	Anz. 1 176 100	12 1,0	231 19,6	149 12,7	333 28,3	198 16,8	30 2,6	81 6,9	33 2,8	60 5,1	-	49 4,2
Polen	2017	Anz. 1 158 100	6 0,5	56 4,8	77 6,6	94 8,1	7 0,6	14 1,2	13 1,1	26 2,2	788 68,0	2 0,2	75 6,5
Tschechische Republik	2018	Anz. 829 100	6 0,7	44 5,3	81 9,8	156 18,8	25 3,0	11 1,3	32 3,9	16 1,9	455 54,9	3 0,4	-
Finnland	2017	Anz. 617 100	14 2,3	105 17,0	41 6,6	182 29,5	56 9,1	56 9,1	88 14,3	7 1,1	38 6,2	30 4,9	-
Irland	2017	Anz. 616 100	6 1,0	94 15,3	81 13,1	236 38,3	72 11,7	31 5,0	53 8,6	2 0,3	30 4,9	10 1,6	1 0,2
Norwegen 3	2017	Anz. 616 100	26 4,2	81 13,1	73 11,9	91 14,8	175 28,4	17 2,8	63 10,2	3 0,5	54 8,8	30 4,9	3 0,5
Neuseeland	2018	Anz. 448 100	2 0,4	56 12,5	52 11,6	123 27,5	103 23,0	18 4,0	51 11,4	9 2,0	14 3,1	20 4,5	-
Belgien, flämisch	2017	Anz. 373 100	6 1,6	65 17,4	47 12,6	55 14,7	11 2,9	22 5,9	15 4,0	62 16,6	55 14,7	5 1,3	30 8,0
Litauen	2018	Anz. 369 100	1 0,3	11 3,0	14 3,8	6 1,6	3 0,8	1 0,3	3 0,8	19 5,1	311 84,3	-	-
Brasilien	2016	Anz. 251 100	-	25 10,0	37 14,7	61 24,3	14 5,6	9 3,6	74 29,5	7 2,8	20 8,0	4 1,6	-
Liechtenstein	2017	Anz. 186 100	-	6 3,2	-	123 66,1	-	19 10,2	20 10,8	-	18 9,7	-	-
Island	2018	Anz. 144 100	8 5,6	35 24,3	20 13,9	20 13,9	33 22,9	3 2,1	15 10,4	8 5,6	2 1,4	-	-
Vatikanstadt	2018	Anz. 141 100	-	141 100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dagegen: Deutsche Studierende an Hochschulen in Deutschland	2018	Anz. 2 571 932 100	143 709 5,6	347 520 13,5	228 160 8,9	603 706 23,5	283 123 11,0	191 922 7,5	450 021 17,5	36 117 1,4	224 700 8,7	60 770 2,4	2 184 0,1

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

1 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2017/2018, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

2 Quelle: ELSTAT 2019.

3 Quelle: Statistics Norway 2019.

4 Studierende nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Zahlen zu deutschen Studierenden im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss. Daten zu Studierenden nach angestrebtem Abschluss werden seit 2010 in der jährlichen Umfrage vom Statistischen Bundesamt bei den mit der Bildungsstatistik befassten Institutionen ausgewählter Staaten erfragt. Momentan liegen für 29 Staaten sowie für den flämischen Teil Belgiens Angaben vor (**Tabelle 4.1**).

Die folgenden Aussagen beziehen sich immer auf die aktuellsten Angaben der Studienländer, für die Informationen zum angestrebten Abschluss vorliegen. Dadurch können sich die vorgestellten Jahre unterscheiden.

In den Staaten, für die Daten zu den angestrebten Abschlüssen vorliegen, strebte knapp die Hälfte der deutschen Studierenden im Ausland einen Bachelorabschluss an, sowie knapp ein Drittel einen Masterabschluss. Rund 10 % der Studierenden zielten auf die Promotion.

In den Niederlanden gab es die höchste Zahl deutscher Studierender, die beabsichtigten einen **Bachelorabschluss** zu erwerben. Im Jahr 2017 strebten dort 17 556 Deutsche diesen akademischen Abschluss an, das waren vier von fünf der deutschen Studierenden im Land. Hierzu ist anzumerken, dass in der Anzahl der deutschen Studierenden in den Niederlanden das Studienziel Promotion nicht enthalten ist. Der höchste prozentuale Anteil an Studierenden, die einen Bachelorabschluss anvisierten, wurde mit 98,0 % und somit 1 604 Studierenden in Griechenland für das Jahr 2015 festgestellt.

Die Zahl derer, die einen **Masterabschluss** anstrebten, war nach aktuellsten Angaben in Österreich am höchsten. Im Jahr 2017 zielten dort 9 048 bzw. 31,6 % der deutschen Studierenden im Land auf einen Masterabschluss. Bei der Betrachtung des prozentualen Anteils wiesen Bulgarien 2018 mit 94,4 % und Lettland mit 94,3 %, das entspricht 1 323 bzw. 937 deutschen Studierenden, die höchsten Werte auf.

Die Schweiz war 2018 mit einer Anzahl von 3 416 bzw. 29,8 % der deutschen Studierenden im Land, das Land mit den meisten Studierenden mit **Promotionsziel**. Den höchsten prozentualen Wert wies Australien mit 37,9 % und damit 458 deutschen Studierenden für das Jahr 2017 auf.

Neben Bachelor, Master und Promotion strebten einige deutsche Studierende im Ausland auch **andere Hochschulabschlüsse** an. So wurde in Österreich 2017 von 3 444 deutschen Studierenden ein anderer Abschluss angestrebt, dies entsprach einem Anteil von 12,0 %. Der höchste prozentuale Anteil an Studierenden, die auf einen anderen Abschluss zielten, wurde mit 19,4 %, das waren 3 045 Studierende, im Vereinigten Königreich festgestellt. In der Schweiz visierten 16,1 % und damit 1 845 der deutschen Studierenden im Jahr 2018 andere Abschlüsse an, hierzu zählen u. a. Diplom/Lizenziat, Aufbau- und Vertiefungsstudien.

Tabelle 4.1 Deutsche Studierende im Ausland nach Studienland und angestrebtem Abschluss

Studienland	Berichts- jahr	Insgesamt	Davon					
			Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse	kein Abschluss angestrebte	Abschluss unbekannt
Österreich	2017 Anz.	28 670	14 034	9 048	2 144	3 444	-	-
	%	100	49,0	31,6	7,5	12,0	-	-
Niederlande 1	2017 Anz.	21 858	17 556	4 302	.	-	-	-
	%	100	80,3	19,7	.	-	-	-
Vereinigtes Königreich 2	2017 Anz.	15 745	6 000	4 520	2 180	3 045	-	-
	%	100	38,1	28,7	13,8	19,4	-	-
Schweiz	2018 Anz.	11 459	3 421	2 692	3 416	1 845	85	-
	%	100	29,9	23,5	29,8	16,1	0,7	-
Frankreich	2017 Anz.	6 432	3 089	2 793	550	-	-	-
	%	100	48,0	43,4	8,6	-	-	-
Türkei	2018 Anz.	3 850	3 428	332	90	-	-	-
	%	100	89,0	8,6	2,3	-	-	-
Ungarn	2018 Anz.	3 428	695	2 671	54	-	-	8
	%	100	20,3	77,9	1,6	-	-	0,2
Dänemark	2013 Anz.	2 530	838	1 405	287	-	-	-
	%	100	33,1	55,5	11,3	-	-	-
Spanien	2017 Anz.	1 766	410	1 024	332	-	-	-
	%	100	23,2	58,0	18,8	-	-	-
Schweden	2016 Anz.	1 689	.	.	478	.	.	1 211
	%	100	.	.	28,3	.	.	71,7
Griechenland 3	2015 Anz.	1 637	1 604	19	14	-	-	-
	%	100	98,0	1,2	0,9	-	-	-
Portugal	2017 Anz.	1 419	505	841	70	-	3	-
	%	100	35,6	59,3	4,9	-	0,2	-
Rumänien	2018 Anz.	1 409	74	1 252	83	-	-	-
	%	100	5,3	88,9	5,9	-	-	-
Bulgarien	2018 Anz.	1 402	40	1 323	39	-	-	-
	%	100	2,9	94,4	2,8	-	-	-
Australien	2017 Anz.	1 209	359	392	458	-	-	-
	%	100	29,7	32,4	37,9	-	-	-
Kanada	2016 Anz.	1 176	685	204	287	-	-	-
	%	100	58,2	17,3	24,4	-	-	-
Polen	2017 Anz.	1 158	142	940	48	27	1	-
	%	100	12,3	81,2	4,1	2,3	0,1	-
Lettland	2018 Anz.	994	17	937	40	-	-	-
	%	100	1,7	94,3	4,0	-	-	-
Tschechische Republik	2018 Anz.	829	103	542	184	-	-	-
	%	100	12,4	65,4	22,2	-	-	-
Japan	2016 Anz.	775	41	76	79	-	579	-
	%	100	5,3	9,8	10,2	-	74,7	-
Finnland	2017 Anz.	617	257	214	146	-	-	-
	%	100	41,7	34,7	23,7	-	-	-
Irland	2017 Anz.	616	230	218	147	21	-	-
	%	100	37,3	35,4	23,9	3,4	-	-
Norwegen 4	2017 Anz.	616	226	203	187	-	-	-
	%	100	36,7	33,0	30,4	-	-	-
Neuseeland	2018 Anz.	448	108	36	125	14	165	-
	%	100	24,1	8,0	27,9	3,1	36,8	-
Russische Föderation	2018 Anz.	398	209	162	-	27	-	-
	%	100	52,5	40,7	-	6,8	-	-
Belgien, flämisch	2017 Anz.	373	189	154	27	3	-	-
	%	100	50,7	41,3	7,2	0,8	-	-
Litauen	2018 Anz.	369	282	80	7	-	-	-
	%	100	76,4	21,7	1,9	-	-	-
Brasilien	2016 Anz.	251	205	19	27	-	-	-
	%	100	81,7	7,6	10,8	-	-	-
Liechtenstein	2017 Anz.	186	45	82	59	-	-	-
	%	100	24,2	44,1	31,7	-	-	-
Island	2018 Anz.	144	62	53	28	1	-	-
	%	100	43,1	36,8	19,4	0,7	-	-

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Studierenden.

Ohne Staaten für die keine Angaben zum angestrebten Abschluss vorliegen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2017/2018, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

3 Quelle: ELSTAT 2018.

4 Quelle: Statistics Norway 2019.

5 Absolventinnen und Absolventen nach Studienland

Im Rahmen der jährlichen Umfrage des Statistischen Bundesamtes werden seit 2009 auch Daten zu deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland erhoben. Im Einzelnen werden die Gesamtzahlen (**Tabelle 5.1**) und die Aufschlüsselung nach den Abschlussarten Bachelor, Master, Promotionen sowie andere Abschlüsse (**Tabelle 5.2**) erfasst. Insgesamt liegen für 30 Staaten und den flämischen Teil Belgiens Angaben vor. Wie bei den Studienanfängerinnen und Studienanfängern kann für die deutschen Absolventinnen und Absolventen kein Gesamtwert angegeben werden.

Die vier beliebtesten Zielstaaten deutscher Studierender im Ausland lagen 2017 auch bei den deutschen Absolventinnen und Absolventen vorn, allerdings in einer etwas anderen Reihenfolge. Die Niederlande verzeichneten, trotz der Tatsache, dass Promotionen in der vorliegenden Zahl der Studienabschlüsse nicht enthalten sind, mit 6 243 die höchste Zahl deutscher Absolventinnen und Absolventen. Im Vereinigten Königreich und Österreich erwarben 5 790 bzw. 5 257 und in der Schweiz 3 340 Deutsche einen Studienabschluss.

Die im Folgenden vorgenommenen Vergleiche der Zahlen deutscher Absolventinnen und Absolventen basiert, wie in den vorhergehenden Abschnitten, auf den aktuellsten Angaben der Staaten, für die Daten vorliegen.

Insgesamt erlangten rund 40 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland einen Bachelorabschluss, rund 46 % erwarben einen Masterabschluss. Knapp 8 % der Deutschen, die im Ausland einen Abschluss erlangten, schlossen mit der Promotion ab. Neben Bachelor-, Masterabschlüssen und Promotionen wurden in manchen Zielstaaten andere Abschlüsse erworben. Insgesamt rund 5 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Ausland schlossen ihr Studium mit einem anderen Abschluss ab.

Die größte Zahl an deutschen Absolventinnen und Absolventen von **Bachelorstudiengängen** gab es in den Niederlanden. Dort erwarben 3 820 Deutsche und somit 61,8 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Prüfungsjahr 2018 einen Bachelorabschluss. Den größten prozentualen Anteil von Bachelorabschlüssen gemessen an allen Studienabschlüssen deutscher Absolventinnen und Absolventen wurde in Griechenland mit 88,1 %, das entsprach 59 Abschlüssen, für das Jahr 2017 festgestellt.

Das Vereinigte Königreich war nach aktuellsten Angaben der Zielstaat mit den meisten **Masterabschlüssen**. Insgesamt 3 445 Masterabschlüsse wurden von 58,1 % aller deutschen Absolventinnen und Absolventen im Land im Jahr 2018 erworben. Lettland hingegen wies mit 93,3 % bzw. 98 Masterabschlüssen im Jahr 2018 den höchsten prozentualen Anteil deutscher Absolventinnen und Absolventen auf, denen ein Mastergrad verliehen wurde.

Mit einer **Promotion** schlossen 636 Deutsche bzw. 24,5 % aller deutschen Absolventinnen und Absolventen in der Schweiz ihr Studium 2018 ab. Während die Schweiz damit das Land mit dem höchsten Absolutwert an Promotionen war, wies Japan mit 30,9 % im Jahr 2016, das entsprach 17 Absolventinnen und Absolventen, den höchsten relativen Anteil auf.

Die höchste Zahl **anderer Abschlüsse** wurde in Österreich gezählt. 2017 erwarben dort 484 deutsche Absolventinnen und Absolventen, das entsprach 9,2 % der deutschen Absolventinnen und Absolventen im Land, andere Abschlüsse. Der höchste prozentuale Anteil jener, die mit einem anderen Abschluss abschlossen, wurde in Neuseeland mit 32,6 % bzw. 28 Absolventinnen und Absolventen im Jahr 2018 gemessen.

Tabelle 5.1 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland

Studienland	Prüfungsjahr								
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Australien	485	626	520	389	383	311	298	317	.
Belgien, flämisch	110	157	172	165	209	.	262	242	121
Brasilien .....	.	.	.	.	.	.	40	.	.
Bulgarien .....	.	.	.	.	.	.	.	.	78
Dänemark	430	551	592	554	606	.	.	.	.
Finnland	93	112	114	155	160	181	190	154	.
Frankreich .....	.	.	1 618	1 763	1 711	1 767	1 671	.	.
Griechenland 1 .....	.	.	.	.	.	.	85	67	.
Irland	162	171	163	233	295	242	275	333	.
Island	16	19	21	24	33	29	22	30	.
Italien .....	.	.	358	.	524	.	.	.	.
Japan .....	.	.	.	.	.	.	55	.	.
Kanada	243	258	312	297	330	378	384	267	.
Lettland .....	.	.	.	.	.	.	.	54	105
Liechtenstein .....	.	.	.	.	.	.	.	44	50
Litauen .....	.	.	.	.	.	.	.	17	13
Neuseeland	418	365	309	267	265	238	220	202	86
Niederlande 2	4 684	5 743	6 456	6 337	6 207	6 599	6 541	6 243	6 180
Norwegen 3	133	151	152	189	191	188	218	.	156
Österreich	3 166	.	3 853	4 165	4 524	4 878	5 308	5 257	.
Polen 4	84	91	96	122	120	147	170	190	146
Portugal	59	74	130	133	149	129	171	89	.
Rumänien	66	63	65	11	76	.	89	120	123
Russische Föderation	38	51	34	.	41	74	72	89	53
Schweden	261	305	331	361	402	484	509	404	.
Schweiz	2 568	2 988	3 201	3 362	3 578	.	3 460	3 340	2 593
Spanien .....	.	.	463	555	708	740	713	795	625
Tschechische Republik	66	75	64	71	76	59	72	86	99
Türkei 5 .....	.	73	128	.	.	.	323	353	430
Ungarn .....	.	.	.	.	.	.	181	237	290
Vereinigtes Königreich 6	5 325	5 845	6 390	6 330	6 160	5 955	5 905	5 790	5 930

Die Anordnung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Staaten.

1 Quelle: ELSTAT.

2 Ohne Promotionen.

3 Quelle: Statistics Norway.

4 Ohne Promotionen und Postgraduate.

5 2011 und 2012 nur Bachelor.

6 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2009/2010 und Folgejahre, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

Tabelle 5.2 Deutsche Absolventinnen und Absolventen im Ausland nach Studienland und Art des Abschlusses

Studienland	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon			
			Bachelor	Master	Promotion	andere Abschlüsse
Niederlande 1	2018 Anz.	6 180	3 820	2 360	.	-
	%	100	61,8	38,2	.	-
Vereinigtes Königreich 2	2018 Anz.	5 930	1 705	3 445	615	170
	%	100	28,7	58,1	10,4	2,9
Österreich	2017 Anz.	5 257	2 476	2 049	248	484
	%	100	47,1	39,0	4,7	9,2
Schweiz	2018 Anz.	2 593	671	907	636	379
	%	100	25,9	35,0	24,5	14,6
Frankreich	2015 Anz.	1 767	792	626	95	254
	%	100	44,8	35,4	5,4	14,4
Spanien	2018 Anz.	625	53	539	33	-
	%	100	8,5	86,2	5,3	-
Dänemark	2014 Anz.	606	176	345	85	-
	%	100	29,0	56,9	14,0	-
Italien	2014 Anz.	524	244	255	25	-
	%	100	46,6	48,7	4,8	-
Türkei	2018 Anz.	430	363	59	8	-
	%	100	84,4	13,7	1,9	-
Schweden	2017 Anz.	404	42	290	62	10
	%	100	10,4	71,8	15,3	2,5
Irland	2017 Anz.	333	56	176	34	67
	%	100	16,8	52,9	10,2	20,1
Australien	2017 Anz.	317	110	167	40	-
	%	100	34,7	52,7	12,6	-
Ungarn	2018 Anz.	290	8	268	10	4
	%	100	2,8	92,4	3,4	1,4
Kanada	2017 Anz.	267	84	108	75	-
	%	100	31,5	40,4	28,1	-
Norwegen 3	2018 Anz.	156	39	70	47	-
	%	100	25,0	44,9	30,1	-
Finnland	2017 Anz.	154	65	60	29	-
	%	100	42,2	39,0	18,8	-
Polen 4	2018 Anz.	146	30	116	.	.
	%	100	20,5	79,5	.	.
Rumänien	2018 Anz.	123	6	113	4	-
	%	100	4,9	91,9	3,3	-
Belgien, flämisch	2018 Anz.	121	37	65	16	3
	%	100	30,6	53,7	13,2	2,5
Lettland	2018 Anz.	105	5	98	2	-
	%	100	4,8	93,3	1,9	-
Tschechische Republik	2018 Anz.	99	14	67	18	-
	%	100	14,1	67,7	18,2	-
Portugal	2017 Anz.	89	20	62	7	-
	%	100	22,5	69,7	7,9	-
Neuseeland	2018 Anz.	86	27	23	8	28
	%	100	31,4	26,7	9,3	32,6
Bulgarien	2018 Anz.	78	13	65	-	-
	%	100	16,7	83,3	-	-
Griechenland 5	2017 Anz.	67	59	6	2	-
	%	100	88,1	9,0	3,0	-
Japan	2016 Anz.	55	5	33	17	-
	%	100	9,1	60,0	30,9	-
Russische Föderation	2018 Anz.	53	20	30	-	3
	%	100	37,7	56,6	-	5,7
Liechtenstein	2018 Anz.	50	12	32	6	-
	%	100	24,0	64,0	12,0	-
Brasilien	2016 Anz.	40	32	6	2	-
	%	100	80,0	15,0	5,0	-
Island	2017 Anz.	30	7	19	2	2
	%	100	23,3	63,3	6,7	6,7
Litauen	2018 Anz.	13	4	9	-	-
	%	100	30,8	69,2	-	-

Die Anordnung der Staaten erfolgt in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl der deutschen Absolventinnen und Absolventen.

1 Ohne Promotionen.

2 Großbritannien und Nordirland.

Alle Werte wurden auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

Quelle: HESA Student Record 2017/2018, Copyright Higher Education Statistics Agency Limited.

Weder Higher Education Statistics Agency Limited noch HESA Services Limited übernehmen Verantwortung für Schlussfolgerungen oder Rückschlüsse, die Dritte aus den Daten oder anderen Informationen ziehen, die von Higher Education Statistics Agency Limited oder HESA Services Limited zur Verfügung gestellt werden.

3 Quelle: Statistics Norway 2019.

4 Ohne Promotionen und Postgraduate.

5 Quelle: ELSTAT 2019.